

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 54. Dienstag, den 25. Februar, 1819.

Handelangelegenheiten. *)

Aus Rheinpreußen vom 6ten Februar. In Saarbrück gab es, laut brieflichen Nachrichten von dort, vor Kurzem einen Auflauf, welcher durch das ungebührliche Betragen einiger dasigen Grenzzolloffizianten veranlaßt wurde. Diese wollten nehmlich einem Kaufmann verschiedene Ballen indische Waaren öffnen. Der Kaufmann protestirte indeß mit aller Kraft dagegen, und berief sich auf das diesen Fall betreffende Gesetz. Dieser Akt zog viele Neugierige herbei, die der Meinung des Kaufmanns waren, und es ergab sich endlich, daß die Offizianten ihre Instruktion überschritten hatten. In jenem Briefe wird übrigens behauptet, daß im Ganzen die preußischen Grenzzoll-

offizianten ein äußerst humanes Betragen, entfernt von aller Willkühr und Chikane, beobachteten; doch will man wissen, daß ihnen ein solches Betragen von höchster Behörde ganz besonders zur Pflicht gemacht worden sei. Nichts werden in Saarbrück sich ebenfalls nicht wieder ähnliche Fälle ereignen; wie man denn auch jetzt, auf etwaige Beschwerde jenes Kaufmanns mit Recht erwarten darf, daß jene Offizianten zur strengen Verantwortung gezogen werden.

Merkwürdiger Fürsten-Ausspruch. **)

Aus der verewigte Großherzog von Baden, Karl Friedrich, noch als Markgraf von Baden, im Monat Juli 1783 die Leibeigenschaft

*) Aus dem Thüringischen Anzeiger Nr. 14. Raumburg, vom 17ten Febr. a. c. S. 96.

**) Aus dem Thüringischen Anzeiger Nr. 14. Raumburg, vom 17ten Februar d. J. S. 96. Sp. 1 u. 2.

aufgehoben hatte und ihm deshalb des Volkes treuemphundner Dank ausgesprochen wurde, gab der hochherzige Fürst die merkwürdige Antwort: „Er, der Herr Markgraf, (dies sind seine eignen Worte) verlangt dafür keinen Dank, was er für Regentenpflicht hält. Er sieht den Staat als eine Familie an, wo jedes Individuum das Seinige zum Wohl des Ganzen beizutragen hat: der Regent und alle Stände haben also nur ein Hauptinteresse. Freiheit im gesellschaftlichen Leben ist der freie Genuß des Eigenthums unter dem Schutze der Gesetze. — Sie kann nur für gute Menschen seyn, denn der Boshafte hört auf, frei zu handeln. — Aus Freiheit folgt Reichthum; dieser besteht in Gewinnung der ersten Naturprodukte. — Hier ist das Interesse gemeinschaftlich vom Landesfürsten bis zum Hirten. Jeder Stand muß den andern unterstützen; der Reiche drücke den Armen nicht; — der Arme beneide nicht den Reichen; redliche Armuth ist ehrbarer, als unrechtmäßig erworbener Reichthum; Einwohner der Städte, begehrt nicht, dem Landmanne die im Schweisse seines Angesichts hervorgebrachten Produkte um geringe Preise abzudringen. Ueberfluß und Unwerth ist nicht Reichthum. Mangel und Theuerung ist Elend; Ueberfluß und hoher Werth ist Wohlstand. — Ihr, die ihr Gewerbe und Handel treibt, begehret nicht durch ausschließende Rechte die Gewerbe und den Handel eurer Mitbürger einzuschrän-

ken. — Weg mit allem Neide, mit der Selbstheit, die andern das versagen will, was sie für sich nützlich hält. — Menschen aller Klassen im Staate, Freunde, Landleute, Patrioten, freie deutsche Männer, — vereinigt euch mit Mir zum allgemeinen Wohl; — seid lieber tugendhaft und arm, als lasterhaft und reich. — Lasset euch die Lehre des größten Sittenlehrers zur Nachahmung dienen: Alles, was Ihr wollet, das Euch die Leute thun sollen, das thut Ihr ihnen. — Diener des Wortes Gottes, gebraucht die ganze Stärke Eures Amtes, um Gutes zu stiften; die wahre Ehre ist das Zeugniß unsers Gewissens, daß wir edle Handlungen aus edlen Beweggründen vollbringen. Der Beifall des Publikums ist nur in so weit Ehre, als er mit dem Zeugniß unsers Gewissens übereinstimmt. Möchte Tugend, Religion und Ehre uns zu einem freien, opulenten, gesitteten, christlichen Volk noch immer mehr heranwachsen machen! Das ist mein Verlangen; dieß sind meine Wünsche.“

Der Hexenmeister.

Ihr glaubet nicht an Hexerei?
 Ich aber bleibe fest dabel,
 Daß unser Wirth zum Fuchs ein Hexenmeister ist.
 Verwandelt er denn nicht in einem Nu in Bier
 Das Wasser, das vor seiner Thür
 So rein, wie aus der Quelle fließt?

T h e a t e r.

Mittwoch, den 24sten Februar: Don Juan. Oper von Mozart. (Hr. Rohde, Leporello als Gast.)

Freitag, den 26sten Februar: Die Zauberflöte. Oper von Mozart. (Hr. Rohde, Papageno.)

Sonnabend, den 27sten Februar: Der Nachtwächter, in einem Akt, von Theodor Körner. (Hr. Rohde, Tobias Schwalbe.) Hierauf: die seltsame Wette. Lustspiel in einem Akt. Zum Beschluß: Magister Quodlibet. (Hr. Rohde, Magister Quodlibet, als letzte Gastrolle.)

Sonntag, den 28sten Februar: Die Ahnfrau. Trauerspiel von Grillparzer.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

Maid, the, of Lochlin, a Lyrical
Drame by Richardson. 8. 801.
18 gr. für 6 gr.

St. Mary's Abbey, a Novel. 2 Vol.
8. 802. 1 thl. 16 gr. für 14 gr.

Nathan der Weise, der travestirte, Posse in
2 Akten mit Intermezzo's, Chören, Tanz,
gelehrtem Zweikampf, Mord und Todts-
schlag. 8. 804. 16 gr. für 6 gr.

Nicolay, L. H. von, theatralische Werke.
2 Theile. 8. 811. 2 thl. 16 gr. für 21 gr.

Oblenschläger, Ad., Maddin oder die Wun-
derlampe. Ein dramatisches Gedicht in
2 Spielen. 8. 808. 2 thl. 12 gr. für
20 gr.

Otto of Wittelsbach, a Tragedy.
8. c. fig. 800. 18 gr. für 6 gr.

Philaster, a Tragedy. 8. c. fig 791.
8 gr. für 3 gr.

Plautus, M. A., sämtliche Lustspiele, me-
trisch übersetzt von C. Ruffner. 5 Bände.
8. Postpapier. 806. 6 thl. 16 gr. für
2 thl. 6 gr.

Rival-Queens, the, or the Death
of Alexander the Great, a Tra-
gedy by Lee. 8. 793. 8 gr. für
5 gr.

Roach Abbey, a Novel. 2 Vol. 796.
1 thl. 16 gr. für 14 gr.

Robert and Adela, or the Rights of
Women best maintained by the
sentiments of Nature. 3 Vol. 8.
795. 4 thl. für 1 thl. 8 gr.

Schlegels, A. W., Ion. Ein Schau-
spiel. gr. 8. 803. 1 thl. 4 gr. für
9 gr.

- Schlegels, A. W., Niobe. Ein Schauspiel. gr. 8. 807. 16 gr. für 6 gr.
- — — Alarkos. do. gr. 8. 802. 8 gr. für 3 gr.
- Schott, C. I., Germania. Ein heroisches Singspiel in 3 Aufzügen, mit einem Kupfer. gr. 8. 800. 10 gr. für 4 gr.
- Sellow Antonio Cadutti. Ein Trauerspiel. gr. 8. 801. 1 thl. 8 gr. für 10 gr.
- Seyfried, J. S., Nadir Amida, König von Persien. Trauerspiel. 8. 807. 1 thl. für 8 gr.
- Seneca, L. A., die Trojanerinnen. Trauerspiel von Fr. Horn. 8. 803. 21 gr. für 7 gr.
- Shakespeare, Romeo and Juliet, with Notes and various Readings by Kuchler. 8. 792. 12 gr. für 5 gr.
- — — King Lear, a Tragedy. 8. 8 gr. für 3 gr.
- — — Der Sturm. Ein Schauspiel fürs Theater bearbeitet von L. Tieck. 8. 796. 12 gr. für 5 gr.
- — — Coriolan, frei bearbeitet, mit Anmerkungen begleitet von J. F. Galk. 8. 812. 1 thl. 12 gr. für 12 gr.
- — — poetical Works. kl. 8. 1 thl. 4 gr. für 9 gr.

Thorzettel vom 22. Februar, 1819.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Breslauer f. Post	12	Hr. Km. Zimmermann v. Kuba, pass. durch	5
Die Wenzel-Platz f. Post	1	Hr. Km. Hellmann v. Kuba, pass. durch	6
Die Dresdner r. Post	7	Vormittag.	
Die Frankfurter f. Post	1	Die Zena'sche f. Post	1
Die Dresdner Postkutsche	1	Die Frankfurter r. Post	10
Eine Eskafette v. Würzen	4	Nachmittag.	
Halle'sches Thor. U.		Hr. Km. Franke v. Naumburg, pass. durch	1
Gestern Abend.		Hr. Km. Alendorf v. Solingen, pass. durch	1
Hr. Km. Koch v. Riga, im Pot. de Saxe	6	Benner v. Naumburg, pass. durch	2
Hr. Km. Sachl v. Rostund. Hr. Doct. Queterb	6	Hr. Kammerhr. v. Hildorf v. Bedra, im Pot.	2
v. Berlin, pass. durch	6	de Bav.	2
Hr. Schauspieler Paul v. Bier, v. Berlin jurist	6	Hospital Thor. U.	
Vormittag.		Vormittag.	
Hr. Km. Weise v. Dresden, v. Berlin, im	11	Die Freiburger f. Post	8
gold. Dirsch	9		
Die Hamburger r. Post	12		
Die Braunschweiger f. Post	12		

Thorschluß: um halb 7 Uhr.